

## Vollständige Raumsemiotik ontischer Systeme XXIV

1. Die Gegenstände bzw. Referenzobjekte der von Bense begründeten Raumsemiotik sind keine Zeichen, sondern Objekte, d.h. sie sind nicht semiotisch, sondern ontisch.

Diese Feststellung ist keineswegs trivial, denn selbst im besten Einführungsbuch in die wissenschaftliche Semiotik finden sich seitenweise Sätze wie: "Wenn nun ein Gebäude einen abgeschlossenen Konnex (ein Dicent), d.h. ein Supericon, darstellt, so ist das faktisch existierende, realisierte Gebäude an einer bestimmten Stelle einer bestimmten Straße eines bestimmten Ortes zu einer bestimmten Zeit auch ein singuläres Objekt oder ein Sinzeichen, d.h. eine besondere, singuläre Kombination besonderer, nur für dieses Gebäude ausgewählter Elemente" (Walther 1979, S. 154). Was man hier vermißt, ist die für Zeichen axiomatisch vorausgesetzte thetische Einführung von Zeichen (vgl. Bense 1967, S. 9). Die Objekte der Raumsemiotik werden von Walther direkt in ihrer Wahrnehmung semiotisch repräsentiert, obwohl doch klar sein sollte, daß ein wahrgenommenes Objekt noch kein Zeichen sein kann, da es sonst unmöglich wäre, zwischen Objekten und Zeichen zu unterscheiden. Deshalb handelt die Architektur von Häusern, Wegen und Plätzen und nicht von Icons, Indices und Symbolen.

2. Nach Bense ist die Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) allerdings auf den semiotischen Objektbezug beschränkt

|         |             |              |
|---------|-------------|--------------|
| (2.1)   | (2.2)       | (2.3)        |
| Systeme | Abbildungen | Repertoires, |

und es hat Jahrzehnte gebraucht, bis die ersten Versuche entstanden, die vollständige Relation aller neun Subzeichen als ein Instrument der Raumsemiotik zu etablieren. In Toth (2016a) wurde der semiotische Mittelbezug durch

|              |              |                 |
|--------------|--------------|-----------------|
| (1.1)        | (1.2)        | (1.3)           |
| Materialität | Objektalität | Gesetzmäßigkeit |

und der semiotische Interpretantenbezug durch

|           |                |                   |
|-----------|----------------|-------------------|
| (3.1)     | (3.2)          | (3.3)             |
| $S^* = S$ | $S^* = [S, U]$ | $S^* = [S, U, E]$ |

bestimmt. In Toth (2016b) wurden die vier ontischen Relationen,  
 die Zentralitätsrelation  $C = [X_\lambda, Y_Z, Z_\rho]$ ,  
 die Lagerrelation  $L = [Ex, Ad, In]$ ,  
 die Ortsfunktionalitätsrelation  $Q = [Adj, Subj, Transj]$ ,  
 und die Ordinationsrelation  $O = (Koo, Sub, Sup)$ ,  
 als Domänen ontisch-semiotischer Abbildungen der allgemeinen Form  
 $(C, L, Q, O) \rightarrow (M_{\text{raum}}, O_{\text{raum}}, I_{\text{raum}})$

mit den Teilrelationen der vollständigen Raumsemiotik als Codomänen bestimmt und in (2016c) ein erstes Modell einer ontischen Raumsemiotik vorgelegt.

3. Im folgenden soll nun eine vollständige Raumsemiotik ontischer Systeme, Abbildungen und Repertoires vorgelegt werden. Dazu werden die Teilrelationen der vier ontischen Relationen für alle drei raumsemiotischen Basis-Entitäten auf alle neun Teilrelationen der raumsemiotischen Matrix abgebildet.

### 3.1. Transj $\rightarrow$ (2.1)



Rue de la Vacquerie, Paris

3.2. Transj  $\rightarrow$  (2.2)



Rue du Jour, Paris

3.3. Transj  $\rightarrow$  (2.3)



Rue Scheffer, Paris

## Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Die Einbettung der Raumsemiotik in die Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Kleine illustrierte ontische Grammatik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Abbildungen der Teilrelationen des vollständigen raumsemiotischen Systems auf die ontischen Relationen I-XXXVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

2.7.2016